



Universität
Basel

Familienfreundliche Universität Basel

Ex-ante Evaluation in einem mikropolitischen Kontext

Dr. Christine Meyer Richli

Dr. Sabine Büchler & Patricia Zweifel

SEVAL-argev-Kongress, PH Bern, 6. September 2018

„Vielleicht kennen Sie das?“



© Renate Alf

„Der internationale Wettbewerb um Talente nimmt im Hochschulbereich zu. **Familienfreundlichkeit stellt ein wichtiger **Wettbewerbsvorteil** bei der Rekrutierung exzellenter Mitarbeitender und Studierender dar.“**
(u.a. Rektorat Berner Fachhochschule 2011)

Familienfreundlichkeit

Wettbewerbsvorteil

**Verschiedene
Interessen**

Viele Ideen

**Beschränkte
Ressourcen**

Familienfreundlichkeit

Wettbewerbsvorteil

**Verschiedene
Interessen**

Viele Ideen

**Beschränkte
Ressourcen**

Stakeholder

- Rektorat, Diversity und Gleichstellungsbeauftragte
- Universitätsverwaltung, Uni-Kinderkrippe und Elternvertretung
- Studierenden- und Assistierendenvereinigung (SKUBA, AVUBA)
- Dekanate der Fakultäten und Vorgesetzte

Familienfreundlichkeit

Wettbewerbsvorteil

**Verschiedene
Interessen**

Viele Ideen

**Beschränkte
Ressourcen**

Zielgruppen mit familiären Verpflichtungen

- Professor/inn/en und Lehrbeauftragte
- Assistierende
- Studierende
- Universitätsmitarbeitende

Familienfreundlichkeit

Wettbewerbsvorteil

Verschiedene
Interessen

Viele Ideen

Beschränkte
Ressourcen

Beispiel: «Besteht Bedarf nach familienfreundlicher Infrastruktur?»

- Stillräume und Wickelplätze in Arbeitsplatznähe
- Spielplatz in der Nähe des Arbeitsortes
- Mensaangebot für Familien
- Vernetzungsangebot
- Familienraum in zentralem Gebäude
- Weiteres

Familienfreundlichkeit

Wettbewerbsvorteil

**Commitment
Universität**

**Verschiedene
Interessen**

Viele Ideen

**Beschränkte
Ressourcen**

Rahmenbedingungen:

Familienfreundlichkeit Wettbewerbsvorteil

**Verschiedene
Interessen**



**Beschränkte
Ressourcen**

Methode:

Methode.



Ziel «die geeignetsten Massnahmen herausfiltern»

- Konkrete, fundierte (Expertise, Bedarf) und umsetzbare (Praktikabilität, Finanzierbarkeit, Akzeptanz) Massnahmen rasch festlegen.

Eckpfeiler

- **Bedarfserhebung**
 - ▶ Entscheidungen aufgrund tatsächlichem Bedarf fällen (Evidenzbasierung)
- **Begleitgruppe**
 - ▶ Verschiedene Perspektiven im Gesamtprozess einbeziehen (Akzeptanz)
- **Projektteam**
 - ▶ Expertise durch konkrete Vorschläge einbringen (Fundierung)
 - ▶ Diversity-Fachpersonen mit Evaluationswissen begleiten (Empowerment)

Methode.



Ziel «die geeignetsten Massnahmen herausfiltern»

- Konkrete, fundierte (Expertise, Bedarf) und umsetzbare (Praktikabilität, Finanzierbarkeit, Akzeptanz) Massnahmen rasch festlegen.

Eckpfeiler

- **Bedarfserhebung**
 - ▶ Entscheidungen aufgrund tatsächlichem Bedarf fällen (Evidenzbasierung)
- **Begleitgruppe**
 - ▶ Verschiedene Perspektiven im Gesamtprozess einbeziehen (Akzeptanz)
- **Projektteam**
 - ▶ Expertise durch konkrete Vorschläge einbringen (Fundierung)
 - ▶ Diversity-Fachpersonen mit Evaluationswissen begleiten (Empowerment)



Ziel Ressort Hochschulentwicklung «Zur Selbstevaluation befähigen»:
Ownership stärken, Nachhaltigkeit sichern, Ressourcen schonen

Bedarfserhebung.

- Onlineumfrage EvaSys-gestützt
- zweisprachig



Universität Basel
Diversity

Bedarfserhebung HS 15
Familienfreundliche Universität Basel



Herzlich willkommen bei der Umfrage Familienfreundliche Universität Basel!

Vielen Dank, dass Sie sich zur Teilnahme entschieden haben!

Sie unterstützen die Universität dabei, das Angebot zu Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie weiter zu verbessern. Bitte beachten Sie, dass wir unter dem Stichwort *Familie* nicht nur Ihre Verantwortung für Ihre Kinder meinen, sondern auch explizit Ihre Bedürfnisse zur Vereinbarkeit von Studium/Berufstätigkeit und Pflegeverpflichtungen erfahren möchten.

Die Umfrage arbeitet mit Filterfragen. Dementsprechend ist die benötigte Zeit zum Ausfüllen abhängig von Ihrer aktuellen Situation (z.B. im Studium, angestellt, mit oder ohne Kind etc.). Sie sollte jedoch nicht mehr als 15 Minuten in Anspruch nehmen.

Erste Resultate werden im Laufe des Dezembers kommuniziert. Wir beabsichtigen, bereits nächstes Jahr konkrete Massnahmen auf Grundlage der Umfrageergebnisse umzusetzen.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 22. November 2015 mit der "Absenden"-Taste am Ende des Formulars ab.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an chancengleichheit@unibas.ch wenden.

Bedarfserhebung.

- alle Zielgruppen angeschrieben: 8'000 Mitarbeitende, 11'000 Studierende
- nur Einbezug mit familiärer Verpflichtung

Basisinformationen

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

Bitte wählen... ▼

Welcher universitären Einrichtung gehören Sie an?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Theologische Fakultät
- Juristische Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophisch-Historische Fakultät
- Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Fakultät für Psychologie
- Rektorat und Verwaltung (inkl. ITS und UB)
- Assoziierte Organisationen (Basel Institute of Governance, FMI, Konfuzius Institut, Swisspeace, SwisSTPH)
- Fakultätsübergreifende Einrichtungen (CEPS, Europainstitut, IBMB)

Haben Sie Kinder und/oder haben Sie pflegebedürftige Angehörige für die Sie sorgen oder ist damit in absehbarer Zeit zu rechnen? Nein Ja

Bedarfserhebung.

- ohne familiäre Verpflichtung Freitextmöglichkeit

Weiteres

Wir sind sehr an Ihren Erfahrungen interessiert. Sie haben hier die Gelegenheit, Tipps und Erfahrungen an uns bzw. andere Personen mit Betreuungsverpflichtungen weiterzugeben.

Haben Sie sonstige Bemerkungen zum Thema familienfreundliche Universität Basel?

Bei Fragen oder Anliegen zur Umfrage wenden Sie sich bitte an das Ressort Chancengleichheit, Patricia Zweifel, Tel. 061 267 09 39 oder Sabine Büchler, Tel. 061 267 13 79 oder per Email an chancengleichheit@unibas.ch

Ein Informationsangebot der Universität Basel für ihre Mitglieder mit Familienverpflichtungen finden Sie unter www.unibas.ch/familie

Sie haben das Ende des Fragebogens erreicht.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sie helfen uns dabei, familienfreundliche Angebote an der Universität Basel zu verbessern.

Ihre Angaben werden anonym erhoben und stets vertraulich behandelt.

Bedarfserhebung.

- spezifische Fragen pro Zielgruppe durch Verwendung von Filtern
- möglichst kurz

Zugehörigkeit zur Universität Basel

Bitte geben Sie Ihre Gruppierung an der Universität Basel an:

- Gruppierung I:** Inhaberinnen und Inhaber von Professuren, Assistenzprofessorinnen und -professoren mit Tenure Track, Förderungsprofessorinnen und -professoren des SNF
- Gruppierung II:** Assistenzprofessorinnen und -professoren ohne Tenure Track, Universitätsdozierende, Titularprofessorinnen und -professoren, Privatdozierende sowie wissenschaftliche Mitarbeitende mit Lehrverpflichtung
- Gruppierung III:** Assistierende und Doktorierende der Universität Basel
- Gruppierung IV:** Wissenschaftliche, technische und administrative Mitarbeitende ohne Lehrverpflichtung
- Gruppierung V:** Studierende

Bedarfserhebung.

- Vorgabe von Optionen mit Weiteres, nur fragen, was verändert werden kann
- Priorisierungsfrage

Familienfreundliche Infrastruktur

Bitte beurteilen Sie, welche Aspekte für eine familienfreundliche Infrastruktur der Universität Basel wichtig wären:

	völlig unwichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	sehr wichtig	keine Angabe / irrelevant
Vernetzungsangebot für Eltern bzw. Universitätsmitglieder mit Pflegeverpflichtungen	<input type="radio"/>						
Familienfreundliche Infrastruktur in zentralen Gebäuden wie dem Biozentrum, der Universitätsbibliothek oder dem Kollegienhaus (z.B. Wickelplätze, Stillräume, Kinderwagenparkplatz, Spielecke)	<input type="radio"/>						
Mensaangebot für Familien (z.B. Kinderteller)	<input type="radio"/>						
Stillräume und Wickelplätze in Arbeitsplatznähe	<input type="radio"/>						
Spielplatz in der Nähe des Arbeitsorts	<input type="radio"/>						
Weiteres	<input type="radio"/>						

Möchten Sie zu den genannten Aspekten etwas bemerken?

Welcher der oben genannten Aspekte hat für Sie höchste Priorität?

Bitte wählen...

Bedarfserhebung.

Zeitplan

	Juni					Juli				August				September			Oktober			November			Dezember														
	1.-5.	8.-12.	15.-19.	22.-26.	29.-3.	6.-10.	13.-17.	20.-24.	27.-31.	3.-7.	10.-14.	17.-21.	24.-28.																								
Projektskizze definitiv																																					
Fragebogen Entwurf																																					
Begleitgruppe Treffen					29.6.																																
Aufsetzten Fragebogen DE																																					
Fragebogen an Begleitgruppe																																					
Begleitgruppe Treffen Fragebogen																																					
Abklärungen Verteilung																																					
Test Sprechprotokoll																																					
Übersetzung Fragebogen und Kommunikation	31.-4.	7.-11.	14.-18.	21.-25.	28.-2.	5.-9.	12.-16.	19.-23.	26.-30.	2.-6.	9.-13.	16.-20.	23.-27.	30.-4.	7.-11.	14.-18.																					
Test Fragebogen DE/EN online																																					
Begleitgruppe Treffen			16.9.																																		
Fragebogen DE/EN def																																					
Umfrage offen																																					
Auswertung Umfrage																																					
Begleitgruppe Treffen																																					
Treffen Christoph Tschumi																																					
Kommunikation erster Ergebnisse																																					

Bedarfserhebung.

Zeitplan

	Juni				Juli				August				September				Oktober			November			Dezember							
	1.-5.	8.-12.	15.-19.	22.-26.	29.-3.	6.-10.	13.-17.	20.-24.	27.-31.	3.-7.	10.-14.	17.-21.	24.-28.	31.-4.	7.-11.	14.-18.	21.-25.	28.-2.	5.-9.	12.-16.	19.-23.	26.-30.	2.-6.	9.-13.	16.-20.	23.-27.	30.-4.	7.-11.	14.-18.	
Projektskizze definitiv																														
Fragebogen Entwurf																														
Begleitgruppe Treffen					29.6.																									
Aufsetzten Fragebogen DE																														
Fragebogen an Begleitgruppe																														
Begleitgruppe Treffen Fragebogen																														
Abklärungen Verteilung																														
Test Sprechprotokoll																														
Übersetzung Fragebogen und Kommunikation																														
Test Fragebogen DE/EN online																														
Begleitgruppe Treffen					16.9.																									
Fragebogen DE/EN def																														
Umfrage offen																														
Auswertung Umfrage																														
Begleitgruppe Treffen																														
Treffen Christoph Tschumi																														
Kommunikation erster Ergebnisse																														

Projektteam (Organisation 2015)

- Patricia Zweifel (Co-Projektleiterin, Chancengleichheit)
- Dr. Sabine Büchler (Co-Projektleiterin, Chancengleichheit)
- Dr. Christine Meyer Richli (Leiterin Fachstelle für Evaluation)



Bedarfserhebung.

Pretest

Testprotokoll mit 3 Testpersonen
«Lautsprech-Paradigma»

Kommunikation

- Plakat
- Vorankündigung per E-Mail
- E-Mail von Verwaltungsdirektor und Vizerektor Lehre an rund 11'000 Studierende und knapp 8'000 Mitarbeitende mit individuellem Link zum Online-Fragebogen (TAN) und automatischem Reminder



Begleitgruppe.

Teilnehmende

Vertreter/innen der Zielgruppen/Stakeholder

Treffen

- Design und Fragebogen
- Ergebnisse und Massnahmen

Ergebnisse.

Rücklauf

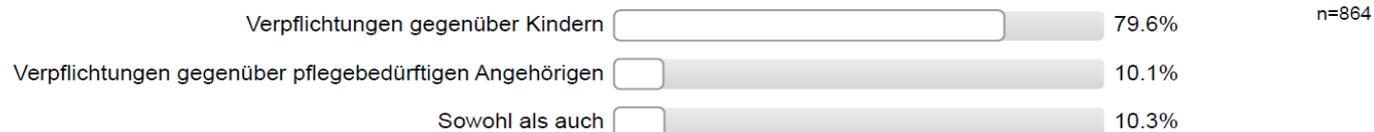
- 1'032 Personen gesamt
- 868 Personen mit Betreuungsverpflichtungen
- Ausschöpfungsquote geschätzt **40 Prozent**
(Unibas: keine Angaben zu Familienpflichten vorhanden)
(BFS: 3.75% der Studierenden haben Kinder)

Ergebnisse.

Stichprobe

Art der familiären Verpflichtungen

Welche familiären Verpflichtungen haben Sie derzeit bzw. in absehbarer Zukunft?



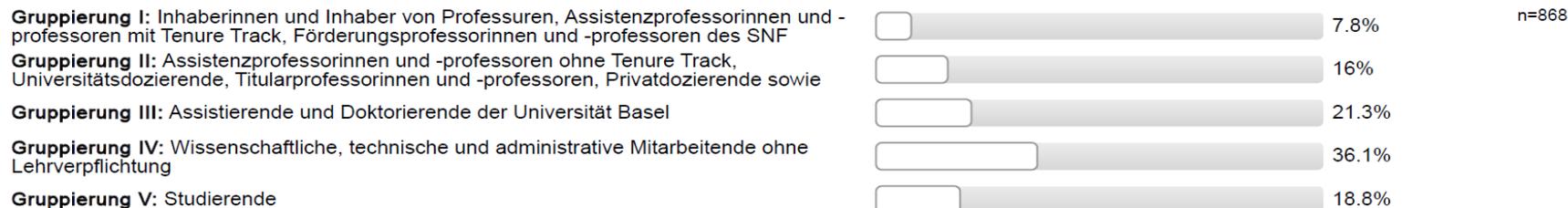
Basisinformationen

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:



Zugehörigkeit zur Universität Basel

Bitte geben Sie Ihre Gruppierung an der Universität Basel an:



Ergebnisse.

Beispiel: «Besteht Bedarf nach familienfreundlicher Infrastruktur?»»

- Stillräume und Wickelplätze in Arbeitsplatznähe
- Spielplatz in der Nähe des Arbeitsortes
- Mensaangebot für Familien
- Vernetzungsangebot
- Familienraum in zentralem Gebäude
- Weiteres



Ergebnisse.

Auflösung: «Besteht Bedarf nach familienfreundlicher Infrastruktur?»

1. Familienraum in zentralem Gebäude (41 Prozent)
2. Stillräume und Wickelplätze in Arbeitsplatznähe (18 Prozent)
3. Vernetzungsangebot (17 Prozent)
4. Weiteres (9 Prozent)
5. Mensaangebot für Familien (8 Prozent)
6. Spielplatz in der Nähe des Arbeitsortes (7 Prozent)

Ergebnisse.

Auflösung: «Besteht Bedarf nach familienfreundlicher Infrastruktur?»

1. Familienraum in zentralem Gebäude (41 Prozent)
2. Stillräume und Wickelplätze in Arbeitsplatznähe (18 Prozent)
3. Vernetzungsangebot (17 Prozent)
4. Weiteres (9 Prozent)
5. Mensaangebot für Familien (8 Prozent)
6. Spielplatz in der Nähe des Arbeitsortes (7 Prozent)

Massnahmen

- Einrichtung Familienraum in Universitätsbibliothek
- Einrichtung und Signaletik Stillräume und Wickelplätze in Fakultäten



Massnahmen.

Weitere zentrale Massnahmen

- Get on track (Förderprogramm für doktorierende Mütter und Väter)
- Uni Kids Camp (Ferienbetreuung)
- Mittagstische mit Studiendekanaten (Sensibilisierung)
- Gesprächsleitfaden für werdende Mütter und Väter (in Vorbereitung)



Reflexion.

Glanzlichter

- hohe Beteiligung der Zielgruppe
- keine Widerstände
- vertrauenswürdige Ergebnisse
- in kurzer Zeit umsetzbare Massnahmen

Lessons Learned

- genügend Ressourcen für Auswertung und Umsetzung bereit stellen
- Commitment hoch halten



Fazit.

Voraussetzungen zur Vereinbarkeit von politischen Interessen und tatsächlichen Bedarfslagen

- Transparenz
- Partizipation
- Evidenz



© Renate Alf



Universität
Basel

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**